

# „Magie des Lichts“ im Gelnhäuser Wahrzeichen

Einzigartige Mischung aus Lichtkompositionen und barocker Musik in der ausverkauften Marienkirche – 50 Scheinwerfer und großartige Ensembles

GELNHAUSEN (rdn). „Die Magie des Lichts“ stand am Sonntagabend im Mittelpunkt eines einzigartigen Kunstprojekts in der Marienkirche. Die Besucher erwartete eine umfassende Komposition aus farbigem Licht, klassischer Musik und sakraler Architektur. Neben Kerzen kam dabei professionelle Bühnentechnik zum Einsatz. Farbiges Flut- und Streiflicht vermittelte den zahlreichen Besuchern im ausverkauften Gotteshaus einen nie gesehenen Einblick in die Architektur des Gelnhäuser Wahrzeichens.

Für die professionelle Lichttechnik war Bernd Schreiber von „KS-Showtechnik“ verantwortlich. Er berichtete im Gespräch mit dem *Gelnhäuser Tageblatt*, dass er und sein Team für die Veranstaltung 50 Scheinwerfer inklusive „intelligentem Licht“ über Nacht aufbauten. In einem Computer wurden verschiedene Lichtszenarien programmiert, die dann am Abend das Innere der Marienkirche in eine Lichthalle verwandelten. Die prägnanten Skulpturen der Kirche, die architektonisch wichtigen Kuppeln und Teile des Altars – vor allen Dingen der Letzner – wurden so passend zur musikalischen Thematik durch Ausleuchtung hervorgehoben oder versanken in der Tiefe des Raums.

Die künstlerische Leitung oblag der Initiatorin Doris Gehron. Neben der Lichttechnik war es die Musik, die den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis werden ließ. Dieser Part oblag dem zeitgenössischen Komponisten und bekanntesten Dirigenten Franz M. Herzog aus Österreich,



Initiatorin Doris Gehron (vorne, Zweite von rechts) und ihre Mitstreiter bekommen am Ende riesigen Applaus.

dem Vocalforum Graz, dem Vocalensemble Mernes und dem Gelnhäuser Kantor Sascha A. Heberling.

Das Vocalforum Graz wurde 1986 von Franz M. Herzog gegründet und gehört zu den renommiertesten Kammerchören Österreichs. Bevorzugt widmet es sich der geistlichen und weltlichen Musik des Frühbarocks und des 20. Jahrhunderts. Der Chor ist Preisträger internationaler Wettbewerbe und produzierte eine Reihe

von CDs. Chorreisen führten das Vocalforum in die USA, nach Südafrika, Irland, Italien, Ungarn, Deutschland und Slowenien. Der Moderator in der Marienkirche war Hubert-Thorwald Reuter. Er ist auch der musikalische Leiter des Vocalensembles Mernes. Unter seiner Leitung entwickelte sich der Chor intensiv weiter und zählt heute zu den bekanntesten Chören des Main-Kinzig-Kreises.

Den Beginn und Abschluss des Konzertes machte eine Kantate von Johann Sebastian Bach (1685 - 1750) mit dem Titel „Komm süßer Tod“. Ihm folgte eine Orgel-Improvisation von Johann Joseph Fux (1660 - 1741). Weitere Kantaten von Johann Sebastian Bach oder auch die „Hymn to the Creator of the Light“ von Franz M. Herzog ließen den Abend auch musikalisch zu einem spektakulären Ereignis werden. Unterstützt durch den langen Hall in der Marienkirche erklangen

die außergewöhnlich guten Chöre, wobei besonders die Sopranistinnen des Grazer Chores „zur Höchstform“ aufliefen. Gestern Abend konnten Interessierte die Illumination erneut in der Marienkirche erleben. Doris Gehron dankte den über 100 Beteiligten vor und hinter den Kulissen. Ein ganz besonderes Lob zollte sie Bernd Schreiber: „Ohne die technische Unterstützung von ihm wäre das Projekt in dieser Form nicht möglich gewesen.“



Illuminationen passend zur musikalischen Thematik verzaubern die Besucher.



Ungewöhnliche Lichteffekte in der Marienkirche.

Bilder: Dieckmann

# „Alemundo“ zum Auftakt der Reihe „Magie des Lichts“

a-cappella-Formation aus Altenmittlau eröffnet Veranstaltungsreihen in der mit Kerzen und allerlei Lichteffekten illuminierten ehemaligen Synagoge

GELNHAUSEN (rdn). In der ehemaligen Synagoge in Gelnhausen fand Ende vergangener Woche die Auftakt-Veranstaltung der Reihe „Magie des Lichts“ statt. Zu Besuch war die a-cappella-Gruppe „Alemundo“ aus Altenmittlau. Die sechsköpfige Männer-Formation hat sich mit ihrem buntem Repertoire aus geistlicher und rockiger Musik bei verschiedenen Veranstaltungen in der Region einen Namen gemacht. Sie besteht seit dem Jahr 2000.

## „Alemeddeler Mundorchester“

Auch in der mit Kerzen und allerlei Lichteffekten illuminierten Synagoge überzeugte das Sextett mit seinen Darbietungen aus den Genren geistlicher Musik und balladenhafter Pop. Der Name der Gruppe setzt sich übrigens aus „Alemeddeler Mundorchester“ zusammen. Das berichtete Doris Gehron, Initiatorin der Veranstaltungsreihe, bei ihrer Einleitung zu dem Konzert. Sie zeigte sich im Gespräch mit dem *Gelnhäuser Tageblatt* über die Resonanz zu der Veranstaltungsreihe sehr erfreut. Die Nachfrage zeige, dass in Gelnhausen ein großer Bedarf an ähnlichen kulturellen Veranstaltungen besteht.



„Alemundo“ konzertieren in der mit Kerzen und allerlei Lichteffekten illuminierten ehemaligen Synagoge.

Bild: Dieckmann